



5. November 2018

Sehr geehrte Damen und Herren des Einzelhandels,

Make Stewardship Count ist eine Koalition aus mittlerweile 82 Meeresschutz-, Umweltschutz- und Tierschutzorganisationen, sowie führenden Wissenschaftlern und Experten auf dem Gebiet des Umweltschutzes und der nachhaltigen Nutzung unserer marinen Ressourcen.

Uns alle verbindet die Sorge um den wachsenden Vertrauensverlust in das MSC Siegel (Marine Stewardship Council Ökosiegel für Fisch und Meeresfrüchte aus nachhaltigem Fang) und daher fordern wir den MSC auf umgehend entsprechende Verbesserungen zu implementieren.

Wenn wir der globalen Überfischung und Zerstörung unserer Meere Einhalt gebieten und sozialverträgliche Arbeitsstandards für die in der Fischerei tätigen Menschen sicherstellen wollen, müssen wir durchsetzen dass ausschließlich solche Produkte vermarktet werden, die tatsächlich von verantwortungsvoll und nachhaltig wirtschaftenden Betrieben stammen.

Wir begrüßen es daher sehr, dass Sie als Einzelhändler sich darum bemühen möglichst nachhaltige Meeresprodukte anzubieten und darum zu Ökosiegeln wie etwa dem MSC Siegel greifen.

Dies ist wichtig damit der Verbraucher beim Einkauf die Möglichkeit hat sich bewusst für nachhaltige Produkte zu entscheiden.

Aber obwohl diese Zertifizierungen in der Tat eine wichtige Kennzeichnung für nachhaltig gefangenen Fisch darstellen, gibt es leider nach wie vor große Probleme bei der Implementierung der Zertifizierungsstandards und ihrer konsistenten Anwendung bei den zertifizierten Fischereien.

Ihnen als Einzelhändler, der sich für den Einkauf von nachhaltigen Meeresprodukten entschieden hat, fällt daher eine ganz entscheidende Rolle für den Erhalt des Vertrauens in diese Zertifizierungen und Siegel zu. Deshalb wenden wir uns heute auch an Sie als verantwortungsvollem Einzelhändler, um Sie über die Ziele unserer Kampagne zur Reformierung des MSCs zu informieren und um Sie zu bitten uns bei der Umsetzung dieser Ziele zu unterstützen.

Bisher hat der MSC es leider versäumt die schwerwiegenden Mängel in der gültigen Version des Standards und seiner Anwendung beim Zertifizierungsverfahren zu beheben. Dies hat dazu geführt dass eine wachsende Anzahl von höchst problematischen Fischereien zertifiziert wurde, einschließlich solcher die überfischte Bestände befischen, bedrohte Haie, Meeresschildkröten, Seevögel und Meeressäuger töten und denen die wesentlichen Grundzüge eines nachhaltigen Fischereimanagements fehlen.

Bereits im Januar 2018 hatte unsere Koalition daher einen offenen Brief an den MSC geschickt und wir haben darin unsere Bedenken aufgelistet. Auf unserer [Webseite](#) finden Sie sowohl eine Zusammenfassung der Forderungen zur Verbesserung als auch den gesamten Brief. Auch der WWF, Mitbegründer des MSC, hat im März diesen Jahres [ähnliche Bedenken](#) geäußert. Ein kritischer Dokumentarfilm zum Thema "[Das Geschäft mit dem Fischsiegel – Die dunkle Seite des MSC](#)" von Wilfried Huismann war dieses Jahr bereits mehrfach im deutschen Fernsehen (WDR) zu sehen und auch die [Changing Market Foundation](#) hat in ihrem jüngsten Bericht zu Ökosiegeln den MSC heftig kritisiert.

Zudem mehren sich auch von anderer Seite die Bedenken hinsichtlich des MSC Ökosiegels. SPAR, einer der führenden Einzelhändler in Österreich, hat in seinem [Nachhaltigkeitsbericht](#) bereits den Aufruf der Umweltschutzorganisationen zur Reformierung des MSC öffentlich unterstützt. Ebenso zeigen sich auch mehr und mehr Fischereibetriebe besorgt, und zwar genau diejenigen, die tatsächlich als "Goldstandardbeispiele" anzusehen sind, d.h. die gut gemanagten MSC Fischereien, die das Ökosystem weitgehend schonen. Sie fürchten zu Recht eine Verwässerung des Siegels in der Öffentlichkeit. Denn wenn das Siegel nicht mehr länger für echte Nachhaltigkeit steht, dann stellt dies auch den Marktwert einer solchen Zertifizierung und die dadurch erzielbaren Marktvorteile für die zertifizierten Fischereien in Frage.

Der MSC hat zwar zwischenzeitlich auf unseren Brief geantwortet und sich mit Vertretern unserer Koalition zum Gespräch getroffen, aber obwohl wir die Fortführung dieses Dialogs begrüßen, steht eine verbindliche Zusage des MSCs, die wachsenden Probleme adäquat und zügig zu adressieren, leider immer noch aus. Dies betrifft auch das Problem der fehlenden Unabhängigkeit der Zertifizierungsagenturen. Diese Agenturen (CABs) bewerten und zertifizieren die Fischereien gegen den gültigen Standard, werden aber von genau diesen Fischereien beauftragt und auch direkt bezahlt. Weitere Themen unsererseits sind auch das vollkommen unzureichende Einspruchsverfahren und die fehlende Überwachung des Siegels durch den MSC selbst.

Der MSC hat uns zudem leider mitgeteilt, dass all unsere Bedenken hinsichtlich des derzeitigen Standards ausschließlich im Rahmen der nächsten [regulären Standardüberprüfung in Jahr 2020](#) behandelt werden könnten und dass einige unserer Hauptkritikpunkte möglicherweise überhaupt nicht Teil der Standardüberprüfung sein würden und somit auch nicht adressiert werden könnten. Aber selbst wenn unsere Punkte Teil der Überprüfung sein sollten, treten eventuelle Änderungen des Standards oder Zertifizierungsprozesses dann nicht vor 2022 in Kraft und die Fischereien haben danach noch weitere 3 Jahre um diese zu implementieren. Somit werden die erforderlichen Verbesserungen, die sicherstellen sollen dass alle MSC zertifizierten Fischereien auch wirklich nachhaltig agieren, wenn überhaupt, frühestens 2025 umgesetzt.

Für viele der bedrohten Arten und Ökosysteme die unter den vom MSC zertifizierten Fischereipraktiken leiden ist diese Situation aber schon heute untragbar. Und deshalb werden wir ohne unmittelbare Verbesserungen des Standards auch weiterhin den MSC bezüglich seiner unzureichenden Zertifizierungspraxis kritisieren müssen.

Der Verlust der Glaubwürdigkeit des MSC und damit auch der mit dem MSC Siegel gekennzeichneten Produkte bedeutet aber einen Dominoeffekt für alle Beteiligten, die MSC zertifizierte Produkte unterstützen und empfehlen, insbesondere auch für Sie als Einzelhändler. Daher ersuchen wir Sie dringend sich unserem Aufruf für eine offene und transparente Standardüberprüfung anzuschließen und damit auch für mehr Ehrlichkeit und Transparenz einzutreten, so wie es einige Einzelhändler bereits getan haben:

Helfen Sie uns eine umfassende Überprüfung des MSC Fischereistandards zu bewirken

1. Fordern Sie den MSC auf einen offenen und transparenten Prozess für die Überprüfung des GESAMTEN Standards zu etablieren. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Einschätzung und das Wissen aller wesentlichen „Stakeholder“ und Experten auch berücksichtigt werden und der daraus resultierende neue Standard dann auch robust und glaubwürdig ist.
2. Sollte der MSC sich weigern eine solche Überprüfung des GESAMTEN Standards durchzuführen, dann beteiligen Sie sich bitte an der parallelen Überprüfung des sogenannten „Principle 2“ (Beifang und Ökosystem) des Fischereistandards. Make Stewardship Count wird diesen dann unter Einbeziehung aller Experten und „Stakeholder“ durchführen um eine transparente und umfassende Diskussion zu ermöglichen.
3. Fordern Sie den MSC auf die derzeitigen Prozesse zur Bewertung und Auditierung von Fischereien dahingehend zu verbessern dass die Bedenken hinsichtlich der fehlenden Verbindlichkeit, Transparenz und Fairness dieser Prozesse ausgeräumt werden, wie dies bereits mehrfach sowohl von Seiten der Umweltschutzorganisationen als auch von Vertretern der Fischereiindustrie selbst gefordert wurde.

Helfen Sie mit den MSC zu verbessern

1. Erkennen Sie die Bedenken, die von Make Stewardship Count, dem WWF und von anderen Organisationen geäußert wurden, öffentlich an und unterstützen Sie unsere Forderung nach entsprechenden Reformen.
2. Fordern Sie den MSC dazu auf ehrlich und transparent zu kommunizieren wofür das Siegel derzeit wirklich steht und das Wort „nachhaltig“ im Siegel erst dann wieder zu verwenden wenn diese Produkte tatsächlich die Anforderungen an echte Nachhaltigkeit erfüllen.
3. Geben Sie öffentlich bekannt dass Sie keinen Fisch oder Meeresfrüchte von den besonders problematischen Fischereien beziehen, die wir im Brief aufgelistet¹ haben und dass Sie sich mit Umweltschutzorganisationen beraten ob es schwerwiegenden Bedenken gegen die Zertifizierung gibt bevor Sie MSC Produkte ins Sortiment aufnehmen.

¹ **NEW ZEALAND BOTTOM AND MID WATER TRAWL HOKI FISHERY** - <https://fisheries.msc.org/en/fisheries/new-zealand-hoki/@assessments>
NORTH SEA DREDGE AND BOTTOM TRAWL FISHERIES CUMULATIVE IMPACT - <https://fisheries.msc.org/en/fisheries/north-sea-brown-shrimp> & <https://fisheries.msc.org/en/fisheries/dfpo-denmark-north-sea-plaice/@@view>
NORTH WEST ATLANTIC CANADA PELAGIC LONGLINE SWORDFISH FISHERY - <https://fisheries.msc.org/en/fisheries/north-west-atlantic-canada-longline-swordfish/@@view>
NFA NORWEGIAN LUMPFISH GILLNET FISHERY - <https://fisheries.msc.org/en/fisheries/nfa-norwegian-ling-tusk-and-nfa-norwegian-lumpfish/@@view>
MAINE AND EASTERN CANADIAN CRAB AND LOBSTER TRAP/POT FISHERIES - <https://fisheries.msc.org/en/fisheries/gulf-of-st-lawrence-snow-crab-trap/@@view> & <https://fisheries.msc.org/en/fisheries/gulf-of-maine-lobster-fishery/@@view>
PAST NORTHEASTERN YELLOWFIN AND SKIPJACK TUNA PURSE SEINE FISHERY - <https://fisheries.msc.org/en/fisheries/northeastern-tropical-pacific-purse-seine-yellowfin-and-skipjack-tuna-fishery>
THE PNA SKIPJACK AND YELLOWFIN PURSE SEINE FISHERY - <https://fisheries.msc.org/en/fisheries/pna-western-and-central-pacific-skipjack-and-yellowfin-unassociated-non-fad-set-tuna-purse-seine/@@view>
ECHEBASTAR INDIAN OCEAN SKIPJACK PURSE SEINE TUNA FISHERY - <https://fisheries.msc.org/en/fisheries/echebatar-indian-ocean-purse-seine-skipjack-tuna/@@view>
THE NZ ORANGE ROUGHY DEEP-SEA BOTTOM TRAWL FISHERY - <https://fisheries.msc.org/en/fisheries/new-zealand-orange-roughy>

Gerade in Anbetracht der Tatsache, dass der MSC erst kürzlich sein 20 jähriges Bestehen gefeiert und dabei seine ambitionierten Wachstumsziele vorgestellt hat, die vorsehen bis zum Jahre 2020 20% der weltweiten Fangmenge ins MSC Programm einzuschließen, ist es umso wichtiger dass der MSC umgehend die Unzulänglichkeiten seines Standards und dessen Anwendung bei der Zertifizierung behebt. Nur so lässt sich das Vertrauen bei den wesentlichen Beteiligten am Prozess nämlich der internationalen Gemeinschaft der Umweltschutzorganisationen, internationalen Wissenschaftlern und Experten, aber auch den Händlern und nicht zuletzt den Millionen von Kunden weltweit, rehabilitieren.

Wir hoffen sehr auf Ihre Unterstützung damit wir gemeinsam das MSC Siegel wieder zu dem machen können, was die Verbraucher von ihm erwarten und worauf sie sich verlassen können müssen. Bitte zögern Sie nicht uns jederzeit zu kontaktieren wenn Sie Fragen oder weiteren Gesprächsbedarf zu diesem Thema haben.

Mit freundlichen Grüßen

Das Steering Committee von Make Stewardship Count

E-mail: info@make-stewardship-count.org

Shannon Arnold (Ecology Action Centre)
Cat Dorey (Independent Consultant),
Barbara Maas (NABU International),
Kate O'Connell (Animal Welfare Institute),
Iris Ziegler (Sharkproject)



&

- Megan Bailey, Canada Research Chair, Dalhousie University, Halifax, Canada
- Dr. Cat Dorey, Consultant (Fish, Fisheries, & Science Communication) Australia
- Hannes Jaenicke, Actor and Environmental Activist, Film Producer, Germany
- Robert Marc Lehmann, Marine Biologist, NG Photographer of the Year 2016, Germany
- Callum Roberts, Professor of Marine Conservation, University of York, UK
- Dr. Ralf P. Sonntag, Senior Advisor Marine Conservation, Germany